

DIE GRÜNEN HAGENBRUNN

IHRE STIMME
ZÄHLT!
26. JANUAR



HAGENBRUNN BLEIBT
LEBENSWERT
Unsere Ziele

BILANZ UNSERER ARBEIT
in der letzten
Gemeinderatsperiode

GEMEINDEARBEIT
Warum unsere Arbeit wichtig ist

HONI SOIT QUI MAL Y PENSE
Ein Schelm, wer Böses dabei
denkt

WER IST IN HAGENBRUNN
ZUHAUSE?

DIE NUTZUNG VON ENERGIE



UNSERE HOMEPAGE

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
Gemeinderatswahl 2025



HAGENBRUNN BLEIBT LEBENSWERT

UNSERE ZIELE

SEHR GEEHRTE DAMEN UND
HERREN,
LIEBE BÜRGERINNEN UND
BÜRGER VON HAGENBRUNN,

wir Grünen setzen uns für ein Hagenbrunn ein, das seine Natur bewahrt, Ressourcen verantwortungsvoll nutzt und die Lebensqualität aller Bürger:innen schützt. Dabei ist es uns wichtig, eine Politik zu gestalten, die transparent, nachhaltig und gerecht ist. Wir kämpfen für den Erhalt unserer Umwelt, denn nur so können wir eine lebenswerte Zukunft für kommende Generationen sichern.

Wir treten entschieden gegen Korruption auf, denn Macht braucht Kontrolle. Nur so können wir sicherstellen, dass Entscheidungen im Sinne der Gemeinschaft getroffen werden und nicht durch untransparente Praktiken

beeinflusst sind. Vertrauen Sie uns, und setzen Sie mit uns gemeinsam ein Zeichen für ein verantwortungsbewusstes und faires Hagenbrunn.

Um diese wichtige Arbeit fortzusetzen, brauchen wir Ihre Unterstützung bei der Gemeinderatswahl am 26. Jänner 2025. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Hagenbrunn ein lebenswerter Ort bleibt, in dem die Interessen aller Bürger:innen – unabhängig von ihrer politischen Ausrichtung – vertreten werden. Wir stehen für eine transparente Politik, die auf Offenheit und Vertrauen basiert.

Weil es in unserer Natur liegt
- Ihre Stimme für uns ist eine
Stimme für eine bessere Zukunft!

Kontakt
UNSERE E-MAIL:

HAGENBRUNN@GRUENE.AT



BILANZ DER GRÜNEN ARBEIT IN DER LETZTEN GEMEINDERATSPERIODE

Die letzten Jahre waren geprägt von wichtigen Entscheidungen und großen Herausforderungen für unsere Gemeinde. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, die vergangene Gemeinderatsperiode Revue passieren zu lassen und Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit zu geben. Entgegen der in der ÖVP-Mitteilung vom Winter 2023 erhobenen Vorwürfe der Untätigkeit hat die Opposition – bestehend aus den Grünen und der SPÖ – zahlreiche Initiativen eingebracht und wertvolle Beiträge für Hagenbrunn geleistet.

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über unsere zentralen Erfolge und Aktivitäten:

DIESMAL GRÜN WÄHLEN

GEMEINSAM MIT IHNEN GEHEN WIR IN EINE GUTE ZUKUNFT!



MEHR NACHHALTIGE KONTROLLFUNKTION DER OPPOSITION

Eine wesentliche Aufgabe der Opposition ist die Kontrolle der Gemeindeentwicklung, insbesondere bei sensiblen Themen wie Umwidmungen und Bodennutzung. Wir Grünen achten darauf, dass Entscheidungen des Gemeindevorstands und des Gemeinderats transparent, nachhaltig und im Sinne der Bürger:innen getroffen werden. Gerade in einer Gemeinde wie Hagenbrunn, die durch ihre Nähe zu Wien stark von Immobilienspekulation betroffen ist, ist diese Kontrollfunktion entscheidend.

Unsere Arbeit hat dazu beigetragen, dass Umwidmungen, die vor

allem Spekulanten nutzen würden, nicht mehr so leicht durchzusetzen sind wie früher. Ein Beispiel hierfür ist der erfolgreiche Widerstand gegen großflächige Umwidmungspläne im örtlichen Raumordnungsprogramm 2019 (z.B. die Umwidmung der nördlichen Seite des My Ways).

VERHINDERUNG DER UMWIDMUNG VON 10 GRUNDSTÜCKEN IN DEN MÜHLRAIDERN AM BISAMBERG!

Die geplante Umwidmung von Grünland in Bauland durch Bürgermeister Michael Oberschil, dessen Familie eines dieser Grundstücke besitzt, konnte

WARUM GRÜN IN HAGENBRUNN WÄHLEN?

- Wege aus der Klimakrise
- Erneuerbare Energien mit Energiegemeinschaften und Bürger*innenbeteiligungen
- Erhalt der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft; Reduktion der Flächenversiegelung
- Keine Umwidmung von Grünland ohne verpflichtende Erhebung leerstehender Gebäude & Lückenschluss
- Mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten für alle
- Sicherung eines gesunden Lebensumfeldes und des Naherholungsraumes

gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Bisamberg statt Beton am Berg“ verhindert werden.

Der Bürgermeister sowie dessen Vater beteuerten öffentlich, keinen Vorteil aus den geplanten Umwidmungen zu haben. Im Gegensatz dazu informierte der Leiter des Hagenbrunners Bauamtes, auf Anfrage der Grünen, dass eine Änderung der Grundstücksgrenzen geplant war, damit alle 10 Grundstücksbesitzer ein bebbares Grundstück nutzen können. Dies hätte bedeutet, dass ein weiteres Grundstück der Familie Oberschil von Grünland zu Bauland umgewidmet worden wäre.

Über 1.100 Unterschriften wurden von der Bürgerinitiative gesammelt, um gegen den zweiten Versuch dieser Umwidmung vorzugehen. Trotz verbaler Angriffe im Gemeindeamt durch den Bürgermeister wurde der Druck aufrechterhalten – mit Erfolg.

Wir danken allen engagierten Mitgliedern der Bürgerinitiative für ihren Einsatz und gratulieren zu diesem wichtigen Erfolg!

FACHGERECHTE RENOVIERUNG DER ORTSKAPELLE FLANDORF

Die Grünen setzten sich erfolgreich dafür ein, das Denkmalamt in die Renovierung der Ortskapelle Flandorf einzubinden. Dadurch wurde die Kapelle nicht nur denkmalgerecht renoviert, sondern ein Teil der Kosten konnte durch Förderungen gedeckt werden.

HEIZKOSTENZUSCHUSS

Seit dem Winter 2019/20 unterstützen die Grünen einkommensschwache Hagenbrunner:innen mit einem Heizkostenzuschuss. Ab Winter 2023/24 wurde dieser auf 80 Euro pro Antragsteller erhöht. Insgesamt wurden bereits 27 Zuschüsse ausgezahlt – und auch in diesem Winter werden wir diese wichtige Hilfe fortsetzen.

EINFÜHRUNG KOSTENLOSER VOR-KLIMATICKETS

Dank einer Grünen Initiative bietet die Gemeinde zwei kostenlose VOR-Klimatickets für Hagenbrunner und Flandorfer Bürger:innen an. Diese können für bis zu drei Tage reserviert werden – ein Beitrag zu klimafreundlichem Reisen.

ENGAGEMENT IN GEMEINDEGREMIEN

Diese können Die Grünen waren in der letzten Periode in zahlreichen Gremien aktiv, darunter:

- Gemeindevorstands- und Gemeinderatssitzungen
- Vorsitz des Prüfungsausschusses
- Leitung des Ausschusses für Umwelt, öffentlichen Verkehr und Mobilität
- Teilnahme an weiteren Gemeindeausschüssen

MAG. REINHARD MAMMERLER

WARUM IST DIE ARBEIT IN DER GEMEINDE WICHTIG?

In der vergangenen Periode durfte ich erstmals Mitglied des Gemeinderats sein und auch den Prüfungsausschuss leiten. Dabei habe ich viel über unsere Gemeinde im Speziellen und die Verwaltung von Gemeinden im Allgemeinen gelernt. Außerdem war ich als Vertrauensperson in die Abhaltung von Wahlen eingebunden. Ich war auch Mitglied einer Kommission zur Begutachtung von Hochwasserschäden nach den schweren Niederschlägen im September 2024. Außerdem nahm ich an mehreren Veranstaltungen von überregionalen oder gemeindeübergreifenden Initiativen teil.

Im Zuge all dieser Tätigkeiten wurde mir klar, wie viel Aufwand hinter all diesen Aktivitäten steckt und wie wichtig diese für unsere Gesellschaft sind. Vieles davon wird unentgeltlich und ehrenamtlich gemacht. Die Funktion des Gemeinderats ist beispielsweise ein Ehrenamt, auch wenn es finanziell entschädigt wird. In der Gemeinde arbeiten Leute im Hauptberuf sowie freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeiter. Gemeinsam ist diesen Leuten, dass sie aus der Bevölkerung



kommen und teils demokratisch gewählt sind.

Es mag nicht alles perfekt sein, und vieles ist aus der Sicht des einen schlecht und aus der Sicht des anderen gut. Ich war immer schon ein Demokrat, doch die Tätigkeit in der letzten Gemeinderatsperiode hat mir zusätzlich ein tieferes Verständnis für einen Aspekt unserer Demokratie, die Selbstverwaltung, gegeben. Ich finde das wichtiger denn je und hoffe sehr, dass das auch so bleibt, auch wenn es in letzter Zeit aufgrund von – teils nur zu verständlicher – Unzufrieden-

heit den Wunsch nach starken Veränderungen gibt.

Das höchste Gut zwischen all den Problemen und Unstimmigkeiten ist für mich die Erhaltung einer demokratischen Gesellschaft und der respektvolle Umgang untereinander. Das beginnt in den kleinsten Einheiten unserer Gesellschaft. Insofern freut es mich auch sehr, wenn es im Gemeinderat wenig Streiterei gibt und der Bürgermeister sich immer wieder für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedankt.

HARALD FLORIAN

HONI SOIT QUI MAL Y PENSE

AUS DEM ATLTFRANZÖSISCHEN „EIN SCHELM, WER BÖSES DENKT“

In der Kommunalpolitik geht es darum, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger zu vertreten und Projekte im Sinne der gesamten Gemeinde voranzutreiben. Wenn jedoch politische Initiativen und öffentliche Projekte so stark mit einer Partei verbunden werden, dass der Eindruck von einseitiger Wahlwerbung entsteht, ist es wichtig, genauer hinzusehen.

Ein aktuelles Beispiel aus Hagenbrunn ist der sogenannte „Bürgerbeteiligungsprozess für Vision bis 2035“. Was zunächst wie ein begrüßenswerter Ansatz klingt, um die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Gestaltung der Gemeinde einzubeziehen, wirft bei näherem Hinsehen einige Fragen auf – und diese möchten wir hier aufzeigen.

1. Warum plötzliches Interesse?

Woher kommt dieses plötzliche Interesse an den Meinungen der Bürgerinnen und Bürger – ausgerechnet ein Jahr vor der nächsten Gemeinderatswahl? Ein niederösterreichweiter Trend?

2. Warum startet ein solcher Bürgerbeteiligungsprozess gleichzeitig in mehr als 30 Gemeinden in Niederösterreich? Ein bemerkenswerter Zufall – oder ein koordinierter Wahlkampfansatz?

3. Warum nur die ÖVP?

Weshalb werden ausschließlich Gemeinderäte der ÖVP in den Prozess einbezogen, obwohl das Projekt als Gemeindeinitiative dargestellt wird?

4. Kritik an der Opposition?

Warum kritisiert die ÖVP Hagenbrunn die Opposition in ihrer Ausschreibung vom Dezember 2025, obwohl Mandatare der Opposition bei den Veranstaltungen anwesend waren – obwohl diese nicht zur Mitarbeit eingeladen wurden?

5. Wahlwerbung auf Kosten der Gemeinde?

Ist dieses Projekt in erster Linie verdeckte Wahlwerbung für die ÖVP? Und falls ja, warum werden die Kosten dafür von der Gemeinde getragen und nicht von der ÖVP selbst?

Das sind Fragen, auf die es vermutlich niemals klare Antworten geben wird. Doch eines ist sicher: Niemand kann die Menschen daran hindern, sich ihre eigenen Gedanken dazu zu machen. Weder die ÖVP Niederösterreich noch die ÖVP Hagenbrunn.

WER IST IN HAGENBRUNN ZUHAUSE?

Hagenbrunn ist unserer Meinung nach eine lebendige und vielfältige Gemeinde, in der Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen und mit verschiedenen Lebensgeschichten zu Hause sind. Wir finden:

Alle Menschen, die in Hagenbrunn leben, können sich zu Hause fühlen.

Egal, ob ihre Familie seit sechs Generationen in Hagenbrunn lebt, oder ob sie erst vor kurzem zugezogen sind. Unabhängig von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht,

Sprache, Religion, politischer und sonstiger Überzeugung, nationaler und sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt und sonstigem Stand (siehe auch Artikel 2 der Erklärung der Menschenrechte).

Unabhängig davon, welche politische Partei sie bei der kommenden Gemeinderatswahl wählen.

Wir alle repräsentieren die Gemeinde Hagenbrunn. Alle sollen möglichst zufrieden leben und sich sozial eingebunden fühlen. Gemeinsam gestalten

wir das Leben in der Gemeinde. Uns Grünen ist das Gemeinwohl wichtig. Wir freuen uns, wenn auch Sie sich gerne in Hagenbrunn zu Hause fühlen. Am Tag vor der Gemeinderatswahl 2020 wurden von der ÖVP Zettel mit der Aufschrift „Hier sind wir zu Hause“ verteilt. Lassen Sie sich nicht von derartigen Manipulationsversuchen der ÖVP beeindrucken. In Hagenbrunn sind alle Hagenbrunner und Hagenbrunnerinnen zu Hause – egal, welche der drei im Gemeinderat vertretenen Parteien sie wählen!

EIN PAAR GEDANKEN ZUR NUTZUNG VON ENERGIE

Ich absolvierte unlängst eine Schulung bei der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich. Dabei wurden kurz und kompakt einige Fakten vermittelt, die ich größtenteils auch schon vorher kannte, die aber für mich nicht immer im Vordergrund des alltäglichen Umgangs mit Energie standen.

Fangen wir mit ein paar interessanten Vergleichen an: Ein durchschnittlicher PKW verbraucht auf 100 km etwa 6 Liter Treibstoff. 1 Liter Diesel oder Benzin hat einen Energiegehalt von etwa 10 kWh (Kilowattstunden). Das ergibt beim PKW ca. 60 kWh auf 100 km.

Ein elektrisch angetriebenes Fahrrad verbraucht auf 100 km etwa 1 bis 2 kWh.

Mir ist schon klar, dass man mit dem E-Bike nicht gut auf Skiturab fahren kann, aber der Weg zum täglichen Einkauf oder andere Wege im Nahbereich wären bei halbwegs gutem Wetter vielleicht sogar lustiger mit dem E-Bike und würden den Energieverbrauch um mehr als das 50-fache reduzieren. Ganz abgesehen davon, dass unser Strom häufig aus erneuerbarer Energie gewonnen wird, während der größte Teil der Treibstoffe in Verbrennungsmotoren aus fossilen Energieträgern stammt. Wirklich wertvoll wäre es, wenn das E-Bike das zweite Auto im Haushalt komplett ersetzen könnte. Dieses Thema kann man sicherlich noch viel ausgiebiger behandeln, und ich habe hier nur einen kleinen Aspekt als Beispiel herausgearbeitet. Wer

dazu noch ein interessantes Video sehen möchte, kann im Internet nach „Toaster Challenge“ suchen – darin bringt ein Profi-Radfahrer für kurze Zeit die Energie eines Toasters auf, was sehr beeindruckend ist.

Mein Ansatz ist, dass man in erster Linie jene Verbräuche und Emissionen vermeidet, die eigentlich gar nicht benötigt werden und relativ wenig persönlichen Nutzen bringen.

HARALD FLORIAN

TIPPS

1. Food Coops
2. Leihen statt kaufen
3. Einkaufsführer Ethik Guide
4. Reparieren statt wegwerfen
5. Mitfahren statt selbstfahren
6. Strom selbst erzeugen

Detaillierte Informationen zu den Tipps finden sie auf unserer Homepage.



UNSERE SPARTIPPS

nachdem die österreichische Regierung in den letzten Jahren, anders als in vielen anderen Ländern, wenig gegen die hohe Inflation unternommen hat, werden die gestiegenen Lebenserhaltungskosten für viele Menschen zu einem ernsthaften Problem. Doch keine Sorge, wir werden Ihnen hier keine neuen „intelligenten Spartipps“ wie „Kochen mit Deckel spart Energie“ aufs Auge drücken.

Viele dieser Kosten sind schwer zu beeinflussen. Dennoch haben wir die Köpfe zusammensteckt und einige nützliche Tipps gesammelt, die helfen können, im Alltag Energie zu sparen und die steigenden Lebenserhaltungskosten abzumildern.

UNSER TEAM

WIR STELLEN UNS VOR

MAG. REINHARD MAMMERLER



wurde 1961 in Wien geboren und engagiert sich für die Anliegen der Bürger und BürgerInnen in Hagenbrunn. Die Reduzierung der Bodenversiegelung, die Erhaltung der Lebensqualität sowie die Einbeziehung der Bürger und BürgerInnen bei wichtigen Entscheidungen liegen ihm am Herzen. Als Fraktionsvorsitzender und geschäftsführender Gemeinderat ist er ein prägender Teil der Grünen Bewegung in der Region.

HARALD FLORIAN



geboren 1964 in Kärnten, lebt seit 2000 in Hagenbrunn und ist IT-Fachmann. Sein politisches Engagement ist geprägt von einer tiefen Überzeugung, dass Energie und Ressourcen nicht verschwendet

werden dürfen. Besonders wichtig ist ihm der Schutz der Demokratie sowie eine Verbesserung des Umweltschutzes. Als Gemeinderat in Hagenbrunn arbeitet er kontinuierlich daran, diese Ziele umzusetzen.

STEPHANIE PAMINA MAMMERLER, BED MED



geboren 2000 und in Hagenbrunn aufgewachsen, ist Primarstufenpädagogin, die sich mit viel Engagement sowohl für die Zukunft der Bildung als auch für eine lebenswerte Zukunft insgesamt einsetzt. Als Gemeinderätin in Hagenbrunn liegt ihr besonderes Augenmerk auf einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Gestaltung der Gesellschaft. Besonders wichtig ist ihr, ein lebenswertes Morgen zu schaffen und junge Menschen

bestmöglich auf ihre Zukunft vorzubereiten.

MIRIAM WARWERDA-HEINISCH



Jahrgang 1963, ist Pensionistin und setzt sich in verschiedenen sozialen und ökologischen Bereichen ehrenamtlich ein. Seit mehr als 20 Jahren engagiert sie sich im Weltladen Stockerau und ist eine leidenschaftliche Befürworterin des fairen Handels. Ihr politisches Wirken konzentriert sich auf den Schutz der Natur, die Förderung öffentlicher Mobilität und ein soziales Miteinander, das die Bedürfnisse aller Menschen in der Gesellschaft berücksichtigt. Als Gemeinderätin in Hagenbrunn trägt sie dazu bei, die Themen Umwelt und soziale Gerechtigkeit in der lokalen Politik voranzutreiben.